



Themen

Schwerpunkt:

Neue WBO - Kompetenzmatrix

Die neue WBO ist kompetenzbasiert. Die Kompetenzmatrix hilft Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung bei der Einschätzung ihres eigenen Weiterbildungsstandes. Weiterbildungsbeauftragte gibt die Matrix Orientierung, welche Kompetenzen sie auf welchem Niveau vermitteln können.

Seite 6-7

Runder Tisch zur Umsetzung der Istanbul Konvention

Erste Schritte zur Umsetzung der Konvention in Bremen

Seiten 8-9

Delegiertenversammlung

Dr. med. Johannes Grundmann zum Präsidenten gewählt, Christina Hillebrecht ist neue Vizepräsidentin

Seite 10

Fortbildungskalender

Auf einen Blick: Alle Fortbildungen der Ärztekammer Bremen

Seite 11

Amtliche Bekanntmachung

Die Änderung der Fehlzeitenregelung in der Weiterbildungsordnung, die die Delegiertenversammlung am 8. März 2021 beschlossen hat, wurde am 13. April 2021 auf der Webseite amtlich bekannt gemacht. Sie finden die Bekanntmachung auf unserer Webseite unter *Über uns* » *Amtliche Bekanntmachungen*:

www.aekhb.de

Standpunkt

Dran bleiben



Im Mai war es soweit: Nachdem der 123. Deutsche Ärztetag in Mainz im letzten Jahr der Pandemie zum Opfer gefallen ist, gab es wieder einen Ärztetag. Den 124., der eigentlich in Rostock hätte stattfinden sollen, aber nun ja...

Wie jedes Jahr zentrierte sich die erste größere Diskussion der Sitzung auf den Leitartikel des Bundesvorstandes mit dem Titel „Für ein zukunfts- und krisenfestes Gesundheitswesen“. Dies ist sicher nicht nur der Wunsch der Delegierten des Ärztetages, sondern der Wunsch aller Ärzt:innen und Patient:innen. Leider macht dieser Antrag deutlich, dass es für viele Probleme, die auch schon vor März 2020 bekannt waren, weiterhin keine ausreichenden Lösungsanstrengungen gibt.

Die Forderung nach einer Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesens besteht nicht erst, seitdem uns in der Pandemie klar wurde, wie dringend wir ein funktionierendes System (nicht nur, aber besonders) in der Pandemie benötigen. Öffentlichkeitswirksam wurden Gelder angekündigt, eine deutliche Verbesserung insbesondere der personellen Infrastruktur ist aber weiter nicht zu beobachten. Hier müssen den Worten Taten folgen, die Selbstverwaltung darf diesen Punkt nicht aus den Augen verlieren. Auch wenn wir hoffen, dass eine globale Pandemie jetzt nicht zum Alltag wird, werden wir unser öffentliches Gesundheitssystem auch weiter brauchen.

Auch zeigte sich in der Pandemie, dass die personelle Ausstattung in deutschen Kliniken unzureichend ist, insbesondere in der Pflege. Auch dies war schon lange vor Corona bekannt. Für alle deutlich wurde es aber durch die Diskussion um Intensivbetten, die man aufstellen und solche, die man auch tatsächlich betreiben kann. Auch im ambulanten Bereich fehlen zunehmend Ärztinnen und Ärzte.

Lösungen sind auch hier nicht erkennbar. Mitarbeitende im Gesundheitswesen treten - nicht nur wegen schlechter Vereinbarkeit von Familie und Beruf - die „Flucht in Teilzeit“ an. Dies betrifft nicht nur die ärztlichen und pflegerischen Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken, auch die Zahl junger Ärzt:innen, die sich in eigener Praxis niederlassen, nimmt ab. Hier muss dringend etwas geschehen, wir dürfen es nicht bei Lippenbekenntnissen bewenden lassen!

Mein Vorschlag wäre die Entrümpelung der überbordenden Bürokratie, bessere Vergütung von Arbeit zu unattraktiven Zeiten und Teilzeitmodelle sowohl in der stationären als auch in der ambulanten Patientenversorgung.

All dies kann die ärztliche Selbstverwaltung nicht im Alleingang ändern, aber wir dürfen nicht müde werden, diese Probleme zu benennen und uns für Lösungsanstrengungen einzusetzen.

■ Christina Hillebrecht
Vizepräsidentin

Neues Mitglied in der Delegiertenversammlung

Dr. med. Jörg Gröticke rückt nach



Dr. Jörg Gröticke

Dr. med. Jörg Gröticke ist neues Mitglied der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen für die Liste „Angestellte Ärztinnen und Ärzte Bremen – Marburger Bund“. Gröticke folgt Dr. Heidrun Gitter nach, die im März 2021 verstorben ist.

Jörg Gröticke ist Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie und seit 2002 leitender Oberarzt am Zentrum

Innere Medizin am Klinikum Bremen Mitte. Er gehörte der Delegiertenversammlung bereits von 2004 bis 2019 an und ist seit 2010 Vorsitzender des Beschwerdeausschusses der Ärztekammer Bremen. Sein besonderes Anliegen ist die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung des ärztlichen Nachwuchses und die Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen im ambulanten Bereich.

Spende für den Verein Leben mit Krebs e.V.

Ärztekammer unterstützt Projekt in Bremerhaven

Den Verein „Leben mit Krebs e.V.“ in Bremerhaven hat die Ärztekammer Bremen nun mit 2.000 Euro unterstützt. Seit über 30 Jahren bietet der Verein Leben mit Krebs e.V. in Bremerhaven Menschen, die an Krebs erkrankt sind, und ihren Angehörigen eine psychosoziale Krebsnachsorge an. Denn eine Krebserkrankung ist zumeist nicht nur eine Organerkrankung, sondern der ganze Mensch – Leib und Seele – ist betroffen. Auch das Umfeld, die Familie, der Beruf und Freunde werden von der Erkrankung tangiert.

Das Team der Beratungsstelle in Bremerhaven bietet kostenlos professionelle Informationen, Beratung und Unterstützung in der schwierigen Lebenssituation, die auf eine Krebsdiagnose folgt. Ergänzt wird das Angebot durch ein umfangreiches Spektrum an Selbsthilfegruppen und Kursen wie Wassergymnastik und Pilates. Auch unterschiedliche Freizeitaktivitäten wie Malen zur Entspannung, Singen und Klönen, eine Wandergruppe, ein Frauen- oder ein Männerfrühstück einmal pro Monat bieten den Betroffenen Abwechslung, aber auch die Gelegenheit zum Austausch. Aufgrund der Corona-Pandemie sind derzeit auch diese Angebote nicht möglich. Die Spende der Ärztekammer kam deshalb gerade passend, um das neue Angebot eines Online-Yoga-Kurses zu finanzieren.

Initiiert hatte die Spende Dr. Birgit Lorenz, die Bremerhavener Bezirksstellenvorsitzende



und Mitglied des Vorstands der Ärztekammer, die die Arbeit der Beratungsstelle aus ihrer hausärztlichen Tätigkeit seit vielen Jahren kennt und schätzt. „Wenn ich an Leben mit Krebs denke, dann fallen mir spontan die Worte Beratung, Unterstützung und Verlässlichkeit ein. Diese Leistung erbringt der Verein bereits seit einigen Jahrzehnten. Dafür muss man für eine Sache brennen und auch eine Portion Hartnäckigkeit haben. Deshalb ist die Spende der Ärztekammer Dank und Anerkennung für die vielen guten Taten bei den zahlreichen Angeboten des Vereins. Ich habe großen Respekt vor dieser Leistung aller Mitglieder des Vereins“, lobt Birgit Lorenz die Arbeit des Vereins.

Die Ärztekammer Bremen unterstützt aus ihrem Spendenfonds regelmäßig Projekte in der Region. Den Fonds füllen Ärztinnen und Ärzte, die ihre Aufwandsentschädigungen für Prüfungen spenden. Der Spendenfonds wird für soziale Maßnahmen verwendet, die aus dem regulären Kammerhaushalt nicht finanziert werden dürfen.

**Die Ärztekammer Bremen sucht zum nächstmöglichen
Zeitpunkt – bevorzugt in Vollzeit – einen**



Arzt (m, w, d)

Ihre Aufgaben

Sie sind Ansprechpartner für alle in der Ärztekammer anfallenden Themen mit medizinischem Hintergrund, mit Ausnahme der ärztlichen Weiterbildung. Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt auf dem Arbeitsbereich der Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten und von MFA. Der Aufgabenbereich umfasst außerdem die Aufarbeitung von tagesaktuellen gesundheitspolitischen Themen mit medizinischem Bezug für den Vorstand, den Präsidenten und die Hauptgeschäftsführung.

Ihr Profil

Ärztliche Approbation und eine abgeschlossene ärztliche Weiterbildung

Unser Angebot

Leistungsgerechte Bezahlung einschließlich einer betrieblichen Altersversorgung bei flexiblen Arbeitszeiten

Näheres zu Ihren Aufgaben, Ihrem Profil und unserem Angebot finden Sie in der Stellenausschreibung auf unserer Webseite www.aekhb.de unter *Über uns* » *Stellenanzeigen*.

Für weitere Informationen erreichen Sie Frau Dr. Heike Delbanco telefonisch unter ☎ 0421 – 34 04 234 oder per E-Mail unter der Adresse ✉ hgf@aekhb.de.



Als Schiffsarzt unterwegs

Fortbildungskurs „Einführung in die maritime Medizin“
ab Oktober 2021

Im Oktober 2021 startet der seit über 10 Jahren etablierte Fortbildungskurs „Einführung in die Maritime Medizin“ in Kiel, in diesem Jahr als Intensivkurs.

Die Inhalte umfassen alle Aspekte des Lebens und der Arbeit als Schiffsärztin oder -arzt an Bord, ihre Rolle im Schiffsbetrieb, die komplexe notfallmedizinische Versorgung auf See und natürlich auch Schiffsbegehungen, um einen konkreten Eindruck der medizinischen Versorgung an Bord zu erhalten. Hier arbeitet der Kursanbieter Schiffslehrgang GbR seit langem mit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchigen (DGzRS) und der Reederei Stena Line zusammen. Die Dozenten sind Experten der

Maritimen Medizin deutscher Universitätskliniken, Einrichtungen und Reedereien.

Die Fortbildung ist als 3-teilige Fortbildung angelegt. Der oben beschriebene Grundlagenkurs führt die „Landratten“ intensiv ins Maritime ein, die beiden ebenfalls ganzwöchigen Aufbaukurse sind ein Refresherkurs aller kurativen und operativen Fächer, sowie ein Kurs zur intensivmedizinischen Versorgung, wenn eben gerade keine Intensivstation mit allen Ressourcen zur Verfügung steht. Sobald abzusehen ist, dass Präsenzveranstaltungen wieder stabil durchzuführen sind, werden auch diese Formate wieder angeboten.

Weitere Informationen und Kontakt:

☎ schiffsarztlehrgang.de

Ärztliche Fachgutachter für die neuen Schlichtungsstellen gesucht

Anfang 2021 hat die neugegründete Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Bremen ihre Arbeit aufgenommen. Auch in anderen norddeutschen Ärztekammern gehen neue Schlichtungsstellen an den Start. Die Ärztekammer Bremen möchte mit den Ärztekammern in Berlin, Hamburg und Schleswig-Holstein einen gemeinsamen Gutachterpool auf-

bauen, um nicht auf Fachgutachter aus dem eigenen Kammerbereich angewiesen zu sein. Wenn Sie eine Facharztbezeichnung führen, Erfahrung als Gutachter mitbringen und Interesse haben, für die genannten Schlichtungsstellen tätig zu werden, dann schreiben Sie uns bitte eine kurze E-Mail.

Kontakt

Ass. jur. Florian Nienaber
✉ florian.nienaber@aekhb.de

Praxisnachfolger gesucht?

Die neue Praxisbörse der KV Bremen

Immer weniger junge Ärztinnen und Ärzte wollen sich in eigener Praxis niederlassen. So konnten sich bei der letzten Befragung der KBV nur noch 53,5 Prozent der Studierenden vorstellen, in eigener Praxis tätig zu werden. Vier Jahre zuvor waren es noch 60 Prozent gewesen. Der Trend weist auch im ambulanten Sektor eindeutig in Richtung Anstellung. Die KV Bremen hat deshalb das Thema „Niederlassung im Jahr 2021“ in ihrem aktuellen Landrunds schreiben zu einem – lesenswerten – Schwerpunkt gemacht. Zahlreiche niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aus Bremen und Bremerhaven berichten offen und ganz überwiegend positiv über ihre Erfahrungen mit der Niederlassung und die Arbeit als selbstständige Ärztinnen und Ärzte (S. 18: „Darum lohnt sich die eigene Praxis“). Zu Wort kommt außerdem eine

junge Ärztin, die eine alteingesessene Praxis in Walle übernommen hat, mit zahlreichen Tipps für die heiße Phase der Praxisübernahme (S. 22: „Es lief alles erstaunlich reibungslos“).

Außerdem hat die KV Bremen ihr umfangreiches Beratungsangebot für niederlassungs- und für abgabewillige Ärztinnen und Ärzte um eine Online-Praxisbörse ergänzt. Die Praxisbörse ist eine kostenlose Plattform, um Kontakte zu knüpfen, einen Praxisnachfolger, Kooperationspartner, Angestellte, Ärzte in Weiterbildung, aber auch Praxisräume zu finden. Obwohl erst vor zwei Monaten gestartet, ist das Angebot bei der Praxisbörse bereits groß. Zahlreiche Praxen aus unterschiedlichen Fachgebieten im gesamten Land Bremen warten auf niederlassungswillige Nachfolger!

Zur Praxisbörse:

🌐 praxisboerse.kvhb.de

TV Lilienthal sucht Ärztinnen und Ärzte für die Herzsportgruppe



Die Herzsportgruppe des TV Lilienthal sucht dringend Ärztinnen und Ärzte, die in Zusammenarbeit mit den erfahrenen Fachübungsleitern die Teilnehmerbetreuung übernehmen. Die Herzsportgruppe besteht aus zwei Gruppen mit je bis zu 20 Patienten, die sich mittwochs von 16.45 bis 18.45 Uhr hintereinander in der Turnhalle der Schroeterschule in Lilienthal treffen. Der TV Lilienthal hofft, dass sich Ärztinnen und Ärzte, gerne im Ruhestand, finden, da ansonsten der Fortbestand der Gruppe gefährdet ist.

Ärztinnen und Ärzte, die die Herzsportgruppen unterstützen möchten, können sich unter Telefon ☎ 04298 915480 oder per E-Mail ✉ geschaeftsstelle@tvlilienthal.de an den TV Lilienthal wenden.

Der TV Lilienthal zahlt für jeden Einsatz eine Aufwandsentschädigung.

Abschlussprüfung für die Medizinischen Fachangestellten

Erfahrungsbericht einer Prüferin – von Dr. Susanne Hepe

Jedes Jahr ab Mai legt der Abschlussjahrgang der Auszubildenden zur MFA die praktische Prüfung ab. Die Organisation obliegt der Ärztekammer, Prüfungs-ort ist das Veranstaltungszentrum. Jede Prüfungskommission besteht aus drei Mitgliedern: eine Vertretung der Arbeitnehmer, eine Vertretung der Arbeitgeber und eine der Berufsschule.



Praktische Prüfungen unter Corona-Bedingungen

Bereits im zweiten Jahr fanden die Prüfungen unter Corona-Bedingungen statt. Für die Auszubildenden bedeutet dies, dass die meisten praktischen Abläufe nicht demonstriert, sondern erklärt werden mussten. So wird die Blutentnahme vom Bereitlegen der Materialien bis zur eigentlichen Durchführung zur Trockenübung. Die Beschreibung eines Handlungsablaufs erfordert ein sehr strukturiertes Vorgehen – bei der Aufregung in einer Prüfungssituation häufig eine echte Herausforderung. Manche Urinprobe wurde schon nach dem Stix verworfen und musste dann für den Uricult® „reanimiert“ werden. Hingegen konnten alle Kandidatinnen die hygienische Händedesinfektion fehlerfrei demonstrieren.

Engagierte Prüferinnen und Prüfer

Alle Prüferinnen und Prüfer waren sehr

engagiert bei der Sache. Ein Prüfungstag bedeutet eine echte Herausforderung für alle: er besteht aus fünf Prüfungen in der Zeit von 8 Uhr bis 17 Uhr mit einer Mittagspause von 20 Minuten; erschwerend kommt hinzu, dass während der Prüfungen FFP2-Masken getragen wurden. Bei Bedarf standen ausreichend Selbsttests zur Verfügung. Wenigstens erlaubten die Außentemperaturen kontinuierliches Lüften.

Die Bewertung der Kandidatinnen erfolgte anhand eines Erwartungshorizontes. Einigkeit unter den Prüfern und Prüferinnen konnte immer schnell hergestellt werden. Viele Prüflinge lobten am Ende ihrer Prüfung die freundliche Atmosphäre. Eine Wiederholerin, die in Sachsen vor einem halben Jahr die Prüfung nicht bestanden hatte, konnte in der jetzigen Prüfung mit „sehr gut“ abschließen. Auf die Frage, wie es zu dieser Diskrepanz kommen konnte, erläuterte sie ihre damalige schwierige Situation. Weiterhin unterstrich sie die positive Stimmung in unserer Prüfung.

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden in diesem Sommer in Bremen 100 Kandidatinnen geprüft, nur eine hat die praktische Prüfung nicht bestanden. Auch die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: 44 Kandidatinnen bestanden mit der Note sehr gut oder gut, 32 mit befriedigend.

Freiwillige vor

Haben Sie Interesse, die Ärztekammer bei den praktischen Prüfungen zu unterstützen?

Auskunft erteilt:

Anja Neumann

☎ 0421/3404-250



Matrix macht Erwerb von Kompetenzen sichtbar

Hilfe zur Selbsteinschätzung für Weiterbildungsassistenten und -befugte

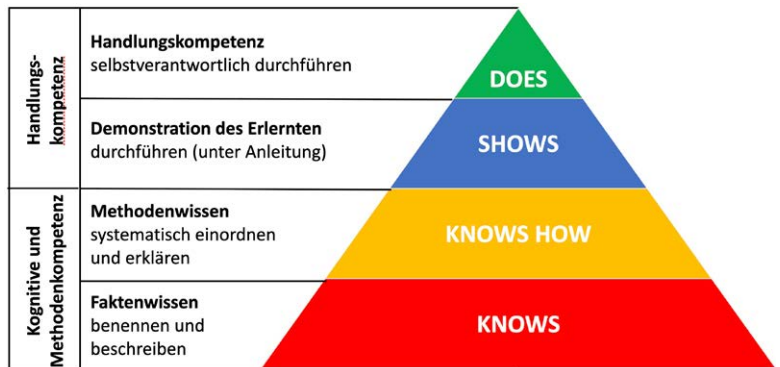
Kompetenzbasiert soll sie also sein, die neue Weiterbildungsordnung: „Ziel der Weiterbildung ist der geregelte Erwerb festgelegter Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, um nach Abschluss der Berufsausbildung besondere ärztliche Kompetenzen zu erlangen.“¹ ein didaktischer Systemwechsel weg vom Ableisten - Kritiker sprechen auch von „Absitzen“ - von Mindest Weiterbildungszeiten - hin zu einem strukturierten und gesicherten Erwerb von Kompetenzen. „Kompetenzen abbilden, keine Zeiten“ hatte der ehemalige Präsident der Landesärztekammer Schleswig-Holstein und Vorsitzende der Weiterbildungsstellen der Bundesärztekammer dies kurz zusammengefasst.² Was ist eigentlich „Kompetenz“ und was bedeutet das für Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung und ihre Weiterbilder*Innen?

Wikipedia definiert Fachkompetenz so: „Unter Fachkompetenz oder fachlicher Kompetenz... versteht man die Fähigkeit ..., berufstypische Aufgaben und Sachverhalte ... selbständig und eigenverantwortlich bewältigen zu können. Es handelt sich um eine Handlungskompetenz mit entsprechendem Kontextwissen.“³ Kompetentes Handeln setzt umfangreiches Wissen voraus. 1990 hat der Arzt und Medizindidaktik G.E. Miller den Prozess zum Erwerb ärztlicher Handlungskompetenz beschrieben und grafisch veranschaulicht, in der sogenannten „Miller-Pyramide“.⁴

Am Anfang und an der Basis der Pyramide steht Faktenwissen, das meist bereits im Studium erlernt wird. Beispiel: Erlernen der Appendektomie. Kein Chirurg kann ohne anatomische Kenntnisse fachgerecht eine Appendektomie durchführen. Um Trokare für eine laparoskopische Appendektomie zu setzen sollte man wissen, wo Blutgefäße verlaufen. In der Terminologie der Weiterbildungsordnung: man kann einen medizinischen Sachverhalt „benennen und beschreiben“.

Aufbauend auf dem Faktenwissen werden dann Methoden erlernt, am Beispiel wieder die Technik der laparoskopischen Appendektomie: als Assistent bei der Operation

Von Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL. Mit freundlicher Genehmigung für die Verwendung.



Grafik: Die „Miller-Pyramide“ veranschaulicht den Prozess des Erwerbs ärztlicher Handlungskompetenz.

lernt ein junger Arzt von der erfahrenen Chirurgen, wie Trokare fachgerecht eingebracht werden, ohne Darm und große Gefäße zu verletzen, wie die Appendix präpariert und abgesetzt wird etc. In der Miller-Pyramide ist dies das Wissen um die Methodik (Knows how).

Auf dem Weg zum Chirurgen findet dann ein Rollentausch statt: der junge Arzt wird erster Operator, die erfahrene Chirurgen assistiert ihm, gibt Hinweise und überwacht das Handeln des noch unerfahrenen Operators. Der junge Arzt zeigt („shows“), dass er das theoretisch Erlernte praktisch umsetzen kann, er kann die laparoskopischen Appendektomie unter Anleitung selbst durchführen.

Auf der obersten Stufe der Kompetenz-Pyramide benötigt er dann keine fachliche Supervision bei der laparoskopischen Appendektomie mehr, er kann eigenverantwortlich handeln („Do“). Für diese Operationstechnik hat er den „Facharztstandard“ erreicht, auch wenn er selbst noch kein Facharzt ist.

In der Weiterbildungsordnung ist diese Lernkurve in einer Kompetenzmatrix abgebildet, die in etwa den Stufen der Miller-Pyramide entspricht:

Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie		Kompetenzzuwachs im Laufe der WB					Unterschrift des/der Weiterbilder/ Weiterbilders
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	nachgewiesene Zahlen/ Richtzahl sofern gefordert	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Anleitung)	selbstverant- wortlich durchführen	
	Enterale und parenterale Ernährung, Erstellung eines Ernährungsplans sowie Therapie von Stoffwechsellagen		✓	✓	✓	✓	
	Punktions- und Katheterisierungstechniken, auch sonographisch gesteuert, davon		✓	✓	✓	✓	
	- zentralvenöse Zugänge		✓	✓	✓	✓	
	- arterielle Zugänge		✓	✓	✓	✓	
	- Pleurapunktionen, Pleuradrainagen		✓	✓	✓	✓	
	Tracheo- und Bronchoskopien		✓	✓	✓	✓	
	Perkutane Tracheotomien		✓	✓	✓	✓	

Grafik: Kompetenzmatrix mit vier Stufen.

Diese Kompetenzniveaus müssen bei der Anmeldung zur Facharztprüfung vorliegen und von der / dem Befugten bestätigt sein.

- Stufe 1:** benennen und beschreiben – Faktenwissen
- Stufe 2:** systematisch einordnen und erklären – Methodenwissen
- Stufe 3:** durchführen (unter Anleitung) – Demonstration des Erlernten
- Stufe 4:** selbstverantwortlich durchführen – Handlungskompetenz

Im Laufe der mehrjährigen Weiterbildung soll ein Lernfortschritt auch grafisch dadurch erkennbar sein, dass die Einstufungen in dieser Kompetenzmatrix immer weiter von links nach rechts, also hin zur selbständigen Handlungskompetenz rücken. Bei Berufsanfängern stehen die Kreuze in vielen Einzelkompetenzen ganz links, es ist nur theoretisches Wissen vorhanden (oder die Matrix bleibt leer, wenn noch kein Wissen vorhanden ist), kurz vor der Facharztprüfung steht bei allen Einzelpunkten, die eine Handlungskompetenz erfordern, das Kreuz ganz rechts bei „selbstverantwortlich durchführen“.

Ein Beispiel aus dem Kompetenzblock Intensivmedizin aus der Facharztkompetenz Anästhesiologie: bei den „Punktions- und Katheterisierungstechniken, auch sonographisch gesteuert“ soll spätestens unmittelbar vor der Facharztprüfung eine Handlungskompetenz zum selbständigen legen zentralvenöser Zugänge, arterieller Zugänge sowie Pleurapunktionen und Pleuradrainagen vorliegen. Diese Kompetenzen stehen in der Spalte „Handlungskompetenz - Erfahrungen und Fertigkeiten“. „Perkutane Tracheotomien“ stehen in der anderen Spalte „Kognitive und Methodenkompetenz - Kenntnisse“. Hier wird zum Zeitpunkt der Facharztprüfung keine Handlungskompetenz erwartet, sondern das Wissen um die Methodik.⁵

Für Weiterbildungsassistenten:

Die Kompetenzmatrix eignet sich gut zum Einschätzen des eigenen Weiterbildungsstandes und zur Vorbereitung der (mindesten jährlichen) Gespräche mit der / dem WB-Befugten. Für jede einzelne Kompetenz sollte man sich regelmäßig fragen:

- Habe ich die theoretischen Kenntnisse, weiß ich, worum es geht?
- Kann ich es im Wesentlichen schon selbst durchführen, brauche aber noch die / den erfahrenen Facharzt/-ärztin, wenn es einmal schwieriger wird?
- Schaffe ich das alleine und eigenverantwortlich – auch ohne Supervision?

Für künftige Weiterbilder, die einen Antrag auf Weiterbildungsbefugnis stellen:

Hier bezieht sich die Kompetenzmatrix nicht auf einen einzelnen Assistenten, sondern auf die gesamte Weiterbildungsstätte. Beim Ausfüllen des Antrages muss die/der Antragsteller sich bei jeder Kompetenz die folgenden Fragen stellen:

- Bis zu welchem Kompetenzniveau können Weiterbildungsassistenten an meiner Weiterbildungsstätte geführt werden?
- Werden an meiner Weiterbildungsstätte zahlenmäßig so viele Eingriffe/Operationen/Behandlungen durch-

Hier die Zahl der bisher selbst durchgeführten Eingriffe, Interventionen, Behandlungen etc. eintragen – auch wenn keine „Richtzahl“ verlangt wird ...

... und schließlich die nachgewiesenen Zahlen und den Weiterbildungsstand in der Kompetenzmatrix hier bestätigen (künftig digital im eLogbuch)

Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie		Seite 12 von 17 Seiten					
Logbuch von VornameNachname		in der Zeit von _____ bis _____					
Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	nachgewiesene Zahlen/ Richtzahl sofern gefordert	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Anleitung)	selbstverant- wortlich durchführen	Unterschied des Weiterbilders
	Durchführung peripher-regionalanästhesiologischer Verfahren einschließlich intraoperativer Überwachung, postoperativer Patientenversorgung, postoperativer Schmerztherapie	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für WB-Assistenten:
Kompetenzmatrix im
eLogbuch

... hier muss die/der Weiterbilder*in den Stand der bisher erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten beurteilen ...

Hier die Zahl der im letzten Jahr / Referenzjahr durchgeführten Eingriffe, Interventionen, Behandlungen etc. eintragen – auch wenn keine „Richtzahl“ verlangt wird ...

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten		benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Anleitung)	selbstverant- wortlich durchführen
	Durchführung peripher-regionalanästhesiologischer Verfahren einschließlich intraoperativer Überwachung, postoperativer Patientenversorgung, postoperativer Schmerztherapie	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für WB-Befugte:
Kompetenzmatrix im
Antrag auf WB-Befugnis

... hier eintragen, bis zu welchem Kompetenzniveau in der Abteilung weitergebildet werden kann:

geführt, dass ich die Weiterbildungsassistenten zur selbständigen Handlungskompetenz führen kann?

- Falls es nicht zu einer selbständigen Handlungskompetenz reicht: können theoretische Kenntnisse und Methodenwissen vermittelt werden?

Ein Beispiel: In einer viszeralchirurgischen Abteilung werden von einer komplizierten Operation zu wenige Eingriffe durchgeführt, um Weiterbildungsassistenten zu einer selbständigen operativen Handlungskompetenz führen zu können, alle diese Operationen werden von 2 erfahrenen Chirurginnen durchgeführt. Als 1. Assistenten bei diesen Operationen können die Weiterbildungsassistenten aber zumindest das theoretische und das Methodenwissen für diese Operation erwerben, sodass sie bei einem Wechsel an eine größere/spezialisiertere Weiterbildungsstätte von diesem höheren Niveau aus ihre Lernkurve hin zur Handlungskompetenz fortsetzen können.

.....

1. § 1 Satz 1 WBO
2. Dtsch Arztebl 2015; 112(21-22): A-978/B-819/C-794
3. <https://de.wikipedia.org/wiki/Fachkompetenz>
4. Miller, G. E. (1990). The assessment of clinical skills/competence/performance. Academic Medicine, 65(9 Suppl), S. 63–67
5. Wenn jemand schon vor der Facharztprüfung so viele perkutane Tracheotomien durchgeführt hat, dass eine Handlungskompetenz vorliegt: umso besser. Voraussetzung für die Facharztprüfung ist das jedoch nicht. Zur Dokumentation soll das elektronische Logbuch hier einen eigenen Abschnitt zur Verfügung stellen „Weitere Inhalte, die über die Anforderungen der Weiterbildungsbezeichnung hinausgehen“.

Runder Tisch zur Umsetzung der Istanbul Konvention



Der Europarat hat 2011 einen völkerrechtlichen Vertrag zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt beschlossen, der von 46 Mitgliedsstaaten in Istanbul (daher umgangssprachlich Istanbul Konvention) unterzeichnet wurde. Insgesamt 34 Länder haben diesen Vertrag inzwischen ratifiziert und sich damit zur Umsetzung verpflichtet.

Die Istanbul Konvention ist das erste rechtsverbindliche regionale Instrument, das sich mit verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen befasst. Sie benennt Gewalt gegen Frauen als eine Menschenrechtsverletzung und führt wichtige Maßnahmen, unter anderem in den Bereichen Gewaltprävention, Opferschutz und Strafverfolgung bei geschlechtsspezifischer Gewalt auf.

Mit der Ratifizierung am 1. Februar 2018 in Deutschland sind Bund, Länder und Kommunen verpflichtet, Gewalt im Sinne der Konvention vorzubeugen, diese effektiv zu bekämpfen, die Strafverfolgung zu gewährleisten und von Gewalt Betroffene umfassend zu schützen.

In Bremen nahmen Ende 2020 zehn interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppen zu prioritären Gewaltformen ihre Arbeit auf. Sie ermitteln den Ist-Zustand, identifizieren Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung des Hilfe/bzw. des Strafverfolgungs- und Rechtssystems, priorisieren diese und schreiben sie für den Bremer Landesaktionsplan fest. Am 10. Mai 2021 wurden die ersten Zwischenergebnisse in einer Videokonferenz präsentiert.

Die Ärztekammer Bremen war vertreten in der Arbeitsgruppe zu Häuslicher Gewalt und in einer Unterarbeitsgruppe zur Anonymen Spurensicherung.

Häusliche Gewalt – ein ärztliches Thema

Bereits 2018 berief die Delegiertenversammlung der Ärztekammer eine Arbeitsgruppe zum Thema Häusliche Gewalt ein. Der Auftrag bestand darin, Handreichungen für Ärztinnen und Ärzte zu entwickeln für den Umgang mit Opfern von häuslicher Gewalt. Weiterhin hat sich die Arbeitsgruppe Gedanken dazu gemacht, wie das Thema

in der ärztlichen Fortbildung zu verankern ist. Ein Ablaufdiagramm für die Kitteltasche zum Umgang mit Opfern häuslicher Gewalt, ein Informationsblatt mit Akutadressen und ein Dokumentationsbogen für die körperliche Untersuchung wurden entwickelt, verschickt und in einem eigenen Download-Bereich auf der Homepage der Ärztekammer zur Verfügung gestellt. In Fortbildungsformate wie „Psychosomatische Grundversorgung“ oder „Fit durch die Weiterbildung“ hielt das Thema Einzug.

Auch das Projekt „Anonyme Spurensicherung“, das durch den notruf – Psychologische Beratungsstelle bei sexueller Gewalt initiiert wurde, wird bereits langjährig durch die Ärztekammer begleitet. Durch die sehr engagierte Arbeit der Arbeitsgruppe und die Unterstützung durch die Gesundheit Nord gibt es in den Frauenkliniken im Klinikum Bremen-Mitte, Links der Weser, Bremen-Nord und im Klinikum Reinkenheide die Möglichkeit der anonymen Spurensicherung nach einer Sexualstraftat.

Arbeitsprozess zur Umsetzung der Istanbul Konvention

Die ersten Ergebnisse der 10 Arbeitsgruppen für den Bremer Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention wurden drei Schwerpunktbereichen zugeordnet.

1. Prävention
2. Schutz und Unterstützung
3. Ermittlung, Strafverfolgung, Verfahrensrecht und Schutzmaßnahmen

Zur Prävention identifizierten die Arbeitsgruppen Ziele und Maßnahmen zu den Bereichen Bewusstseinsbildung, Bildung, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Täter:innenarbeit. Für die medizinisch/pflegerische und pädagogische Ausbildung wurde die Erarbeitung eines Landes-Grundlagen-Curriculum empfohlen. Für verschiedene Berufsgruppen – unter anderem für Ärztinnen und Ärzte wurden als Fortbildungsthemen u. a. traumatische Gesprächsführung, Kinderschutz und weibliche Genitalverstümmelung hervorgehoben. Zum Umgang mit traumatisierten Menschen bietet die Ärztekammer Bremen seit 20 Jahren ein Curriculum an.

Der Schwerpunktbereich Schutz und Unterstützung hat für die ärztliche Tätigkeit die höchste Relevanz. Die Sicherstellung einer zentralen (gerichts)medizinischen und psychologischen Versorgung von Betroffenen sexualisierter Straftaten wird in Artikel 25 der Istanbul Konvention aufgeführt. Für den Bereich der Akutversorgung von Betroffenen häuslicher und sexualisierter Gewalt wurde festgestellt, dass es im Land Bremen keine systematische, ineinandergreifende, niederschwellige und qualitätsgeprüfte Akutversorgung von Gewaltbetroffenen gibt. Die Implementierung einer zentralen Gewaltschutzambulanz inklusive der vertraulichen Spurensicherung als übergeordnete regulierende Instanz wurde deshalb als wichtigste Maßnahme zur Verbesserung der Notfallversorgung vorgeschlagen. Weiterhin wurde die Implementierung eines Beratungs- und Hilfsangebotes für Betroffene sexualisierter Gewalt in Bremerhaven als dringend notwendig angesehen. Für verschiedene Problematiken, wie z. B. Zwangsverheiratung, digitale Gewalt und Hate Speech wurden Lücken im Hilfesystem festgestellt.

Für den Komplex der Ermittlung, Strafverfolgung, Verfahrensrecht und Schutzmaßnahmen wurde ein grundsätzlicher Anspruch auf eine proaktive kostenlose psychosoziale Prozessbegleitung gefordert. Außerdem wurde empfohlen, den Abbau von Hemmschwellen zur Anzeigenerstattung zu fördern. Eine Maßnahme dazu wären geschulte Ansprechpersonen für den Bereich geschlechtsspezifischer Gewalt u. a. bei Polizei und Justiz. Weitere Maßnahmen wurden herausgearbeitet, um eine effektivere Verurteilung der Täter:innen zu erreichen. Zu dem Themenbereich der Schutzangebote im Land Bremen wurde diskutiert, dass das Spektrum von Schutzräumen für Frauen erweitert werden sollte, insbesondere durch zusätzliche Frauenhausplätze aber auch durch langfristig angelegte Wohnungsangebote.

Die Arbeitsgruppen werden erneut tagen, um die Maßnahmen für den Landesaktionsplan zu priorisieren und den politischen Gremien zur Verfügung zu stellen.

Erste Schritte zur Umsetzung der Istanbul Konvention

Zentrale Gewaltschutzambulanz

Im Land Bremen besteht seit dem 20. Oktober 2014 das Gemeinsame Landesgremium gemäß § 90a SGB V, welches Empfehlungen zu sektorenübergreifenden Fragen der ambulanten und stationären Versorgung im Bundesland Bremen aussprechen kann. In der Sitzung am 28. Mai 2021 beschäftigte sich dieses Gremium mit einem Konzept für eine Gewaltschutzambulanz zur Optimierung der Akutversorgung von Betroffenen von häuslicher und sexualisierter Gewalt und sprach eine Empfehlung zur Implementierung aus.

Betroffenenbeirat

Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Claudia Bernhard, gründet auf Landesebene einen Betroffenenbeirat zur Umsetzung der Istanbul Konvention. Dieser Beirat soll aus 10 Mitgliedern bestehen, die für vier Jahre berufen werden und soll in allen strukturellen Entwicklungs- und Umsetzungsprozessen des Bremer Landesaktionsplanes begleitend mitwirken. Interessierte, die von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, Ausbeutung und/oder Gewalt betroffen waren, können sich bis zum 31. Juli bewerben.

Weitere Informationen:

- 🌐 www.bremen-sagt-nein.de
- 🌐 www.gesundheit.bremen.de

Bericht zur 8. Delegiertenversammlung am 21. Juni 2021

Dr. med. Johannes Grundmann zum Präsidenten gewählt, Christina Hillebrecht ist neue Vizepräsidentin

Der Internist Dr. Johannes Grundmann wurde in der 8. Delegiertenversammlung am 21. Juni 2021 zum neuen Präsidenten gewählt. Die Neuwahl war durch den Tod der Präsidentin Dr. Heidrun Gitter im März notwendig geworden.

Der langjährige Vizepräsident Johannes Grundmann trat ohne Gegenkandidaten an und wurde im 1. Wahlgang mit allen Stimmen der anwesenden zwanzig Delegierten gewählt.

Grundmann war viele Jahre als hausärztlich tätiger Internist in Gröpelingen niedergelassen. Er ist seit 2004 Mitglied der Delegiertenversammlung der Ärztekammer und führt dort die Neue Hausarztliste an. Seit 2008 ist er auch im Ärztekammervorstand, seit 2012 Vizepräsident.

„Ich bedanke mich für das große Vertrauen, das mir die Delegiertenversammlung entgegengebracht hat und bin mir der Verantwortung dieses Amtes wohl bewusst. Den neuen Herausforderungen werde ich mich mit dem gleichen Engagement stellen, wie ich es bisher getan habe“ sagte Johannes Grundmann nach seiner Wahl.

Nach der Wahl Grundmanns zum Präsidenten musste das Amt des Vizepräsidenten neu besetzt werden. Einzige Bewerberin war die Internistin und Rheumatologin Christina Hillebrecht von der Liste Marburger Bund – Angestellte Ärztinnen und Ärzte. Hillebrecht wurde im ersten Wahlgang mit 16 Stimmen gewählt. Christina Hillebrecht ist seit 2010 Oberärztin der Klinik für internistische Rheumatologie im Rotes-Kreuz-Krankenhaus. Seit 2019 ist sie zudem erste Vorsitzende des Marburger Bundes, Landesverband Bremen.

Schließlich musste ein weiteres Mitglied des Vorstands nachgewählt werden. Für diese Position trat Dr. Jörg Gröticke an und wurde mit 19 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. Gröticke gehörte der Delegiertenversammlung bereits von 2004 bis 2019 an und ist seit 2010 Vorsitzender des Beschwerdeausschusses der Ärztekammer Bremen.

Damit ist der Vorstand bis zum Ende der Legislaturperiode 2023 wieder komplett.

Jahresabschluss 2020

Mit einem Überschuss in Höhe von 123.000 Euro vor Verwendung der Rücklagen schloss das Haushaltsjahr 2020 ab. Das berichtete Dr. Heike Delbanco, die Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, bei der Präsentation des Jahresabschlusses 2020. Das Ergebnis fiel trotz Corona deutlich positiver aus, als es im Haushalt für 2020 geplant war. Zwar gingen die Erträge im Bereich der Akademie für Fortbildung deutlich zurück, da viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Aber auch die Aufwendungen fielen pandemiebedingt niedriger aus als geplant. Insgesamt hat die Kammer zur Bewältigung ihrer Aufgaben 2.809.000 Euro aufgewendet. Nach Verwendung von zweckgebundenen Rücklagen ergibt sich ein Jahresergebnis von 166.000 Euro, wovon 66.000 Euro der Betriebsmittelrücklage zugeführt wurden. 100.000 Euro wurden für den nächsten Haushalt vorgetragen, da pandemiebedingte rückläufige Erträge auch 2022 nicht auszuschließen sind. Dr. Ernst-Gerhard Mahlmann, der Vorsitzende des Finanzausschusses, bescheinigte der Ärztekammer eine stabile Aufwands-, Ertrags- und Vermögenslage, Risiken seien ausreichend diskutiert und berücksichtigt. Mahlmann empfahl den Delegierten, den Jahresabschluss und die Dotierung der Rücklagen wie vorgelegt zu beschließen und den Vorstand zu entlasten. Beiden Empfehlungen kam die Delegiertenversammlung einstimmig nach.

Änderung der Aufwandsentschädigungsordnung

Mit großer Mehrheit folgten die Delegierten einer Empfehlung des Vorstands und änderten die Aufwandsentschädigungsordnung. Bislang erhalten die (Voll-)Waisen von übergangsgeldberechtigten Personen das Übergangsgeld bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres. Die Altersgrenze wurde in Übereinstimmung mit dem Recht der staatlichen Hinterbliebenenrente auf die Vollendung des 27. Lebensjahres angehoben, sofern der Nachweis erbracht wird, dass sich der/die Waise in einer Ausbildung befindet.

Schließlich wurden die Delegierten für den 125. (außerordentlichen) Deutschen Ärztetag gewählt, der am 1. und 2. November 2021 in Berlin stattfinden wird. Die Vorstandsmitglieder werden als Delegierte, Jörg Fierlings und Dr. Katja Dreßen als Ersatzdelegierte nach Berlin reisen.



Dr. Johannes Grundmann, Christina Hillebrecht und Dr. Jörg Gröticke (v. l.)

Die nächste Delegiertenversammlung findet statt am 13. September 2021 um 20 Uhr. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Veranstaltungsinformationen

Akademie für Fortbildung

Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Thema: Psychosomatische Krisenintervention
Referent:in: Carmen Groninga, Dr. med. Peter Bagus
Termin: 14. Juli 2021, 15.30 – 17.00 Uhr
Die Veranstaltung ist kostenfrei (2 Pkt)
Der Kurs findet als Live-Webseminar statt.

Hygiene Update 2021

Für Hygienebeauftragte (Ärzt:innen und MFA)
Thema: Infektionsprävention bei Patient:innen mit übertragbaren Krankheiten/ Umgang mit an Influenza erkrankten Patient:innen / Struktur und Organisation der Hygiene in der Arztpraxis
Referentinnen: Heike Briesch, Inge Klee
Termin: 3. Juli 2021, 9.00 – 16.15 Uhr
Kosten: 70,- Euro (8 PKT)
Der Kurs findet als Präsenzveranstaltung statt.

Thema: MRSA – Umgang mit kolonisierten und infizierten Patient:innen in ambulanten Bereichen / Erstellung eines Hygieneplans in Einrichtungen für ambulantes Operieren
Referentin: Anna Triphaus
Termin: 8. September 2021, 15.00 – 18.15 Uhr
Kosten: 45,- Euro (4 PKT)
Der Kurs findet als Präsenzveranstaltung oder als Live-Webseminar statt.

Psychosomatische Grundversorgung (50 Std. Patientenzentrierte Kommunikation)

Der Kurs vertieft Kompetenzen in den Grundlagen der Psychodiagnostik, der Gesprächsführung und der Kooperation im psychotherapeutischen Versorgungssystem. Die Inhalte entsprechen dem Curriculum „Patientenzentrierte Kommunikation“. Die für die Psychosomatische Grundversorgung erforderlichen 30 Stunden Balintgruppenarbeit sind nicht enthalten. Der Kurs entspricht außerdem der in der Psychotherapie-Vereinbarung § 5 Abs. 6 definierten Qualifikation (ohne Balintgruppenarbeit), die als Voraussetzung für die Erbringung psychosomatischer Leistungen nachzuweisen ist.
Kursleitung: Dr. Dr. Peter Bagus, Bremen
Termine: 10./11. September, 5./6. November, 19./20. November, 3./4. Dezember 2021
jeweils Freitag 14.00 – 18.15 Uhr,
Samstag 10.00 – 17.30 Uhr
Kosten: 850,- Euro (50 PKT)
Der Kurs findet als Präsenzveranstaltung statt.

Aktualisierungskurs im Strahlenschutz zum Erhalt der Fachkunde

Kursleitung: Dr. Lutz-Peter Graf

Termin: 11. September 2021

8-Std.-Kurs: 8.30 – 16.00 Uhr, Kosten: 130,- Euro (8 PKT)

12-Std.-Kurs: 8.30 – 19.00 Uhr, Kosten: 165,- Euro (12 PKT)

Der Kurs findet als Präsenzveranstaltung statt.

27. Bremer Zytologietag

Thema: Die Endozervix, Zervixkarzinomvorsorge als interdisziplinäre Herausforderung, Zytologie der Lunge unter Berücksichtigung von EBUS und Molekularpathologie sowie Workshop Lungenzytologie
Referenten: PD Dr. Walter Back, Bremerhaven, Dr. Bernhard Mangold, Ludwigsburg, Dr. Bisharah Soudah, Hannover, Dr. Max Dämmrich, Schweinfurt
Termin: 18. September 2021, 9.15 – 15.45 Uhr
Ort: Kassenärztliche Vereinigung Bremen
Kosten: 125,- € / ermäßigt 95,- € (8 PKT)
Der Kurs findet als Präsenzveranstaltung statt.

Betriebsmedizinisch- und sicherheitstechnische Aspekte in der Arztpraxis

In Kooperation mit der Ärztekammer Niedersachsen
Referent: Dr. Stefan Baars, Hannover

Erstschulung

Termin: 24. September 2021, 14.00 – 19.00 Uhr

Wiederholungsschulung

12. November 2021, 14.00 – 19.00 Uhr

Kosten: je 230,- Euro (7 PKT)

Anmeldung über Ärztekammer Niedersachsen, Frau Hellmuth (0511/380-2498)

Der Kurs findet bevorzugt als Präsenzveranstaltung, alternativ als Live-Webseminar statt.

Arbeitskreis Hämotherapie

Termine: 14. Oktober 2021, 19.00-21.00 Uhr

Die Veranstaltung ist kostenfrei (3 PKT)

Der Kurs findet bevorzugt als Präsenzveranstaltung, alternativ als Live-Webseminar statt.

Psychodynamisch imaginative Traumatherapie

(PITT) nach Prof. Dr. Luise Reddemann
Grundlagenkenntnisse in der Psychotraumatologie werden vorausgesetzt.

Kursleitung: Dr. Thomas Haag, Herdecke, Dr. Ulla Baurhenn, Bremen

Termine: 26./27. November 2021, 14./15. Januar 2022, 25./26. März 2022. Jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kosten: 1.140,- Euro (48 Pkt)

Der Kurs findet bevorzugt als Präsenzveranstaltung, alternativ als Live-Webseminar statt.



Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer Bremen in der Kurfürstenallee 130 statt. Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige schriftliche Anmeldung notwendig. Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei der Akademie für Fortbildung, Tel.: 0421/3404-261/262; E-Mail: fb@aeckhb.de (Friederike Backhaus, Yvonne Länger).

Kleinanzeigen

Hausärztlich-internistische Praxis

im Bereich Horn-Lehe – Borgfeld sucht 2021 Nachfolger/-in, auch als Doppelpraxis geeignet. Hoher stabiler Umsatz, freundliches harmonisches und engagiertes Praxisteam, gute Ausstattung. Begleitende Übergabe möglich.

Kontakt: 0172/253 30 10 abends und am Wochenende

Erf. FÄ f. Psychiatr. u. Psych. (TP) sucht

Möglichkeit des Jobsharings in Psychoth.-TP-Praxis (nette Arbeitsatmosphäre) mit späterer Übernahme von 1/2 KV Sitz Psychoth. Gerne auch baldige Übernahme 1/2 KV Sitz PT möglich.

Chiffre 2105251124

FÄ/FA für Innere/Allgemeinmedizin gesucht

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Vegesack sucht FÄ/FA für Innere oder Allgemeinmedizin zur Anstellung ab 1.7.21, idealerweise halbtags. Nettes, engagiertes, eingespieltes Team, breites Spektrum, Arbeitszeiten flexibel. Hospitation möglich.

☎ www.praxis-vegesack.de

Kontakt: stefan.kreszis@gmail.com

Fachärzte verschiedener Fachrichtungen

und Psychologische Psychotherapeuten (m/w/d) die Bereiche Einzelfallbegutachtung und stationäre Versorgung (DRG) in Bremen/Bremerhaven gesucht. Nähere Informationen unter: ☎ www.md-bremen.org

Kontakt: 0421/162 81 23

Niederlassung ausprobieren

Suche eine approbierte Psychotherapeut*in (ärztlich oder psychologisch) als Sicherstellungsassistent*in für eine langfristige Praxisvertretung im Umfang eines vollen Kassensitzes. Ggfs. ist später die Übernahme des Sitzes möglich. Fragen oder Bewerbung an:

Chiffre: 2106071248

Augenärzt/-in als Jobsharing evtl. später Übernahme gesucht.

Chiffre: 2106061255

Praxisvertretung in Allgemeinarztpraxis mit breitem Spektrum für 1 Tag in der Woche gesucht. Gutes Team.

Kontakt: 0170/555 99 97

Hinweis für Chiffre-Anzeigen

Bitte senden Sie Ihre Antworten unter Angabe der Chiffre-Nummer bis zum 31.8.2021 an die Ärztekammer Bremen, gerne per E-Mail an online@aekhb.de. Wir senden diese zum Monatsende weiter. Nachrichten, die danach eingehen, werden nicht mehr weitergeleitet.

Untersuchungsliege

Gut erhalten ca. 200,- EUR, Selbstabholer.

Kontakt: 0421/347 76 96

Die Reha-Klinik am Sendesaal

sucht zum 01.08.21 od. später einen **Chefarzt Geriatrie** (m/w/d) als FA Innere Med. mit Zusatz-Bezeichnung Geriatrie und Rehabilitationserfahrung bzw. mit Zusatzbezeichnung Rehamedizin/Sozialmedizin.

**Kontakt: 0421/336 30-22 40 oder
c.wolckenhaar@rehaklinik-sendesaal.de**

Praxisräumlichkeiten, gerne mit OP-Raum, zu kaufen gesucht.

CHIFFRE 2103081442

Frauenarztpraxis in Bremen abzugeben.

CHIFFRE 2106012213

Nadeldrucker fast geschenkt

Flachbett-Nadeldrucker Epson LQ 630 mit 2 unbenutzten Ersatzfarbbändern incl. Zubehör abzugeben. Er wurde in meiner kleinen Praxis 5 Jahre benutzt, nach Praxisaufgabe sucht er einen Benutzer (Reservegerät?) gegen Schutzgebühr 20€ o. Gebot.

Kontakt: 0157/718 202 33

WB-Assistent/in in NHK-ausgerichteter Allgemeinarztpraxis, zentral, gesucht. Empathisch, erwachsen, gesunder Menschenverstand ohne Überheblichkeit in gutem, harmonischen Team.

Kontakt: 0421/704 060

Kleinanzeigen kostenlos und exklusiv für Kammermitglieder

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 8.8.2021. Schicken Sie Ihre Kleinanzeige an anzeigen@aekhb.de. Die Anzeige darf maximal sechs Zeilen à 65 Zeichen haben. Der Platz wird nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Eine Veröffentlichung behalten wir uns vor.

IMPRESSUM

Kontext

Offizielles Mitteilungsorgan der Ärztekammer Bremen.

Herausgeber

Ärztekammer Bremen
Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen, www.aekhb.de
E-Mail: redaktion@aekhb.de

Redaktion:

Bettina Cibulski

Für den Inhalt verantwortlich:

PD Dr. jur. Heike Delbanco

Für die Anzeigen verantwortlich:

Bettina Cibulski

Layout und Design:

André Heuer

Druckerei:

Girzig + Gottschalk GmbH

Bildnachweis:

© Karsten Klama

© Martin Bockhacker, LightUp Studios